

Wie aber aller Betrug / also konnte auch dieser nicht lang verschwiegen bleiben / und wurde dieser Goldmacher zu Stuttgard / an einen mit Flindergold gezierten Galgen / als ein Dieb und Betrüger gehencket.

Bald hernach meldet sich bey hochbesagtem Fürsten ein andrer an / und will den Fürsten Goldmachen lernen / oder auf Bestündung einiges Betruges / sterben wie Judas. Wie listig verhielte sich dieser? Er gabe einem Krämer gefeiltes Pulver / und liesse es wieder / gegen bares Geld / das loth für einen Groschen abholen: Der Fürst thate desgleichen / und konnte also seiner Meinung nach / aus Nix (also benamte er das Pulver) Gold machen; Deswegen er den Meister mit einer Ketten und einem Pferd beschenckte / und von sich ziehen liesse. Nach dem er abgeschieden / wolte der Fürst vergeblich mehr Nix von dem Krämer haben / und fandte sich also betrogen / indem er vernommen / daß eben der vermeinte Goldkünstler dem Krämer das Pulver zugestellet.

Ende des Neundten Theils der Philosophischen und
Mathematischen Erquickstunden,

